

Globalisierung – Gerechtigkeit - Gesundheit

Gesundheit ...

- ist Menschenrecht und Bürgerpflicht
- ist Staatspflicht
- ist Ausdruck einer guten Politik
- ist Krisenprävention und Konfliktmediator
- ist Humankapital und Investition

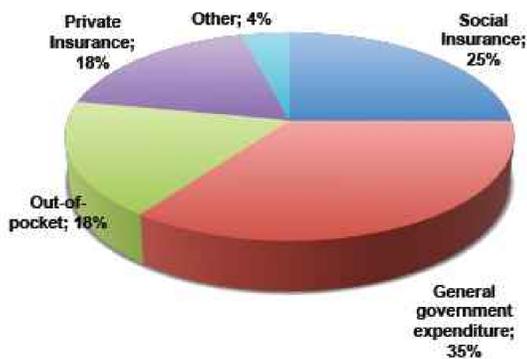
Krankheit...

- ist ein Faktor für sozialen Zusammenbruch
- ist ein Faktor für familiärem Zusammenbruch verkürzt die Lebenserwartung und macht Menschen konfliktbereiter
- verstärkt die Armutsfalle

Globalisierung und Gesundheitsversorgung

Die Globalisierung ist ein komplexes Phänomen, das unsere gesamte Gesellschaft beeinflusst und auch die zunehmende Mobilität der Menschen weltweit bewirkt. Die Migration hat nicht nur Einfluss auf die individuelle Gesundheit, sondern auch auf die Gesundheitsversorgungssysteme. Die Gesundheitspolitik muss daher den spezifischen Bedürfnissen und Risiken von Migranten stärker Rechnung tragen. Deren Versorgung sollte einerseits ein integraler Bestandteil des Gesundheitssystems sein, andererseits sollten auch spezielle Angebote wie z.B. 24-Stunden-Dolmetscher-Dienste ermöglicht werden. Den marginalisierten Gruppen wie z.B. Menschen ohne Versicherungsschutz sollte eine besondere Aufmerksamkeit gelten, denn diese sind durch das fehlende Vertrauen in und reduzierten Zugang zu Gesundheitsdiensten vermehrt gesundheitlich gefährdet.

Composition of World health expenditures (World spent US\$ 5.3 Trillion on Health in 2007)



Quelle: National Health Accounts, WHO 2007

Gerechtigkeit und Gesundheitsversorgung

Der Maßstab für gesundheitliche Gerechtigkeit ist die Chancengleichheit. Der universelle Zugang zu Gesundheitsdiensten korrigiert nicht die Ungerechtigkeit der sozialen und ökonomischen Verursachung von Leid und Tod - aber er lindert sie. Das ist einer der wichtigsten Punkte einer pragmatischen Gesundheitspolitik.

Möglichkeiten der Finanzierung von Gesundheitsrisiken bzw. -kosten

- Steuerfinanziertes nationales Gesundheitswesen („Beveridge-System“)
- Soziale Pflichtversicherung („Bismarck-System“)
- Kleinstversicherung auf lokaler Ebene (microinsurance)
- Kommerzielle Privatversicherungen

(Quelle: „Globalisierung-Gerechtigkeit-Gesundheit. Einführung in International Public Health“ Hrsg. O.Razum, H.Zeeb, U.Laaser) 2006 Verlag Hans Huber

Gesundheit ist nicht mit üblichen Marktprodukten gleichzusetzen. Aus sozialer und ethischer Sicht ist die Zahlungsfähigkeit des Erkrankten als Kriterium für den Zugang zu den Gesundheitsleistungen sehr problematisch. Die entwickelten Sozialsysteme wie z.B. in Deutschland beruhen daher auf einem interindividuellen bedarfsorientierten Fairnessbegriff: Jeder zahlt nach seinen Möglichkeiten und erhält Leistungen nach seinem Bedarf. (Vorausgesetzt man hat einen Versicherungsschutz). Direktzahlungen (out-of-pocket payments) stellen dagegen die regressivste Form der Bezahlung für Gesundheitsleistungen dar, da sie die Menschen am stärksten finanziellen und gesundheitlichen Risiken aussetzt. Diese Form der Versorgung trifft in Deutschland vor allem auf die Randgruppen wie z.B. Menschen ohne Papiere, Sinti und Roma Familien, EU-Bürger aus ärmeren Nachbarländern ohne Versicherungsschutz zu.

Der Aufbau und Unterhalt gerechter und tragfähiger sozialer Sicherungssysteme stellt nahezu alle Länder dieser Welt vor große Herausforderung. Im Folgenden stellen wir Ihnen anhand einiger Beispiele, die Situation in verschiedenen Ländern weltweit vor.